

„Jugendliche von Plattdeutsch begeistert“

25 Lehrkräfte bilden sich in niederdeutscher Sprache fort / Alle Schlüsselkompetenzen erworben



BAD BEDERKESA. Vor allem junge Menschen haben zum Plattdeutschen oft keinen Bezug. Nun wollen 25 Lehrkräfte aus dem gesamten norddeutschen Raum die niederdeutsche und saterfriesische Sprache in ihre Schulen tragen. Dazu haben sie an einem Zertifikatskurs teilgenommen. Dezernent Manfred Kück von der Landesschulbehörde übergab jetzt die Urkunden.

Der vierwöchige Kurs vermittelte die Schlüsselkompetenzen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Erhalt regionaler Kultur und der eigenen Identität. Dazu zählen Satzbau und Grammatik, Vokabeln, Unterschiede in den regionalen Dialekten und die Geschichte der Sprache.

„Die Teilnehmer gehen mit einem exquisiten Nischenwissen, das vielerorts bereits verschollen ist, und vertraut mit der norddeutschen Sprachkultur zurück an die Schulen“, führte Referent Heiko Frese in der Feierstunde im Evangelischen Bildungszentrum aus. Zu dieser waren auch Franziska Buchmann, Vertreterin des Kooperationspartners Universität Oldenburg, und HansHinrich Kahrs, Berater für die Region und ihre Sprachen im Unterricht der Niedersächsischen Landesschulbehörde, gekommen.

Die Absolventinnen Nadine König und Anneke Schulz haben die Minderheitensprache bereits fest im Stundenplan der Grundschule Uthlede verankert. „Plattdeutsch ist eine Sprache, die im Nahbereich von Familie und Freunden gesprochen wird und damit einen Teil niedersächsischer Kultur darstellt“, sagt Nadine König. Ihre Kollegin sieht besonders in der frühen Mehrsprachigkeit der Kinder einen großen Vorteil. „Platt im Ohr schlägt Brücken zu weiteren Fremdsprachen, besonders zum Englischen. Querverweise gibt es zu zahlreichen weiteren Sachfächern“, führt Anneke Schulz aus.

Imko Scharf vom AAG

Imko Scharf vom AmandusAbendroth–Gymnasium in Cuxhaven möchte der Sprache auch im Sekundarbereich einen Platz einräumen. Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften der Schule will der Lehrer nicht nur fördern, sondern auch fordern. Und die Mühe lohnt: „Die

Begeisterung fürs Niederdeutsche unter den Jugendlichen ist groß“, hat der Lehrer festgestellt. (gsc)

Manfred Kück (vorne, von links), Heiko Frese und Franziska Buchmann sowie HansHinrich Kahrs (hinten links) freuen sich über 25 neue Experten, die die niederdeutsche Sprache in die Schulen tragen wollen. Foto: Scheiter